

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

077/15

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.3

Bearbeitet von:
Fauser-Rothardt,
Ulrike

Tel. Nr.:
82-2239

Datum:
19.05.2015

-
1. **Betreff:** Runder Tisch Oststadtschulen, Sachstandsbericht Juni 2015
-

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	24.06.2015	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss nimmt den Sachstandsbericht zum Runden Tisch Oststadtschulen zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

077/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.3

Bearbeitet von:
Fauser-Rothardt,
Ulrike

Tel. Nr.:
82-2239

Datum:
19.05.2015

Betreff: Runder Tisch Oststadtschulen, Sachstandsbericht Juni 2015

Sachverhalt/Begründung:

1. Einführung

Am 26.02.2015 fand der letzte Runde Tisch statt. Anlass des Runden Tisches mit den Oststadtschulen war der tödliche Unfall einer Waldorfschülerin im Juni 2013. Es nahmen Vertreter der Freien Waldorfschule, des Schillergymnasiums, der Georg-Monsch-Schule, der Erich-Kästner-Realschule, sowie der Bürgergemeinschaft Nordost, der Polizei und der Verwaltung teil. In einer sachlichen Atmosphäre fand ein reger Austausch statt. Auch wenn der Runde Tisch zukünftig nicht mehr stattfindet, ist es selbstverständlich, dass die Schulen jederzeit mit Problemen auf die Verwaltung zukommen können und von der Verwaltung über größere Veränderungen im Radwegenetz informiert und einbezogen werden. In den folgenden Kapiteln ist der aktuelle Sachstand dargestellt. Des Weiteren wird ein Ausblick auf die geplanten Maßnahmen gegeben.

2. Vorstellung der Radwegeschulwegpläne

2.1. Bestand

Auf der Basis der Informationen von den Schulen erstellte die Verwaltung einen Radwegeschulwegplan (siehe Anlage). Eingezeichnet sind alle Radwege, Querungsmöglichkeiten an den Hauptverkehrsstraßen und Ampelanlagen. Die Gefahrenstellen sind extra hervorgehoben. Gekennzeichnet sind auch die verkehrsberuhigten Bereiche und Tempo 30-Zonen, die eine sichere Alternative für den Radweg zur Schule bieten.

Auf Wunsch der Waldorfschule wurde der Plan noch nach Norden erweitert, um die von der Waldorfschule genannte Situation für den Schulradverkehr aus Windschlag mit aufzunehmen. Weitere Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

2.2 Weiterentwicklung der Radwegeschulwegpläne

Mit Umsetzung der Maßnahmenachsen 1a im Jahr 2015 (Ausnahme Wilhelmstraße) und 8 voraussichtlich im Jahr 2016, werden die Radwegeschulwegpläne sukzessive angepasst.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

077/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.3

Bearbeitet von:
Fauser-Rothardt,
Ulrike

Tel. Nr.:
82-2239

Datum:
19.05.2015

Betreff: Runder Tisch Oststadtschulen, Sachstandsbericht Juni 2015

3. Fahrradförderprogramm V - Maßnahmenachsen 1a und 8

Die Schulen wurden im Rahmen des Runden Tisches über die Änderungen der Straßenverkehrsordnung und davon geplante Umsetzung in der Oststadt informiert. Für die Oststadt sind u.a. die Maßnahmenachsen 1a und 8 von großer Bedeutung. Es wurde vorgestellt, wie die Oststadtschulen an die geplanten Achsen angebunden sind. Die Umsetzung der Maßnahmen auf der Achse 1a (Ausnahme Wilhelmstraße) wird im Laufe 2015 erfolgen und mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Die Umsetzung der Maßnahmen auf der Achse 8 wird voraussichtlich 2016 erfolgen. Der Radwegeschulwegplan wird kontinuierlich an die Änderungen angepasst.

Im Vorfeld hatten die Schulen mehrere Problemstellen angesprochen. Bei allen Schulen war die Gegenläufigkeit des Radwegs entlang der Rammersweierstraße ein Problembereich. Mit Umsetzung der Maßnahmenachse 1a wird auf der Ostseite der Straße ein Schutzstreifen in Fahrtrichtung Norden angelegt. Richtung Süden fährt der Radfahrer zukünftig auf der Fahrbahn mit, darf in diese Richtung aber auch den Gehweg auf der Westseite ebenfalls nutzen. Der Radfahrer fährt damit zukünftig richtungsgetreu auf der jeweiligen Straßenseite, was in den Einmündungsbereichen der öffentlichen Straßen und privaten Ausfahrten (z.B. DRK) zu einer deutlich höheren Sicherheit führen wird.

Die Prinz-Eugen-Straße wurde ebenfalls als Problemstelle für Radfahrer gesehen. Hier wurde entschieden, dass die Schüler sicherer über den Carl-von-Ossietzky-Weg die Schule anfahren. In der Rammersweierstraße gibt es eine Querungshilfe in Höhe des Carl-von-Ossietzky-Wegs und in der Moltkestraße ein Fußgängerüberweg, auf dem der Radfahrer zu Fuß sicher in den Bereich hinter den Schulen kommt.

Die Waldorfschule sprach den Kreisverkehr Moltkestraße / Rammersweierstraße / Durbacher Straße als Problemstelle an. Hier erläuterte die Polizei ausführlich wie der Radfahrer sich zu verhalten hat, und begründete auch die Nachrangigkeit des Radfahrers. Erhebungen und Vorortbesichtigungen haben gezeigt, dass es für den Radfahrer am sichersten ist, wenn er am Kreis Vorrang gewähren muss. Eine systematische Kontrolle des häufigen „Fehlverhaltens“ der Kfz-Fahrer beim Ausbiegen aus dem Kreis ist von der Polizei kapazitätsmäßig nicht leistbar.

Die neue Radverkehrsführung auf der Rammersweierstraße und Erläuterungen wurde von dem Runden Tisch als Verbesserung begrüßt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

077/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.3

Bearbeitet von:
Fauser-Rothardt,
Ulrike

Tel. Nr.:
82-2239

Datum:
19.05.2015

Betreff: Runder Tisch Oststadtschulen, Sachstandsbericht Juni 2015

4. Tempo 30 km/h in der Rammersweierstraße und in der Moltkestraße

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 22.07.2013 (Drucksache-Nr. 098-1/12) wurde in der Rammersweierstraße zwischen Carl-Blos-Straße und Hermannstraße sowie in der Moltkestraße zwischen Rittweg und Brünnesweg die Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert. Die entsprechenden Schilder wurden im Oktober 2013 aufgestellt. Herr Stadtrat Thoma hat mit Schreiben vom 01.08.2013 und 17.01.2014 vorgeschlagen den Tempo-30 km/h Bereich in der Moltkestraße nach Norden zu verlängern. Er hat seinen Vorschlag mit dem Schulweg zur Anne-Frank-Schule begründet.

Bereits in früheren Gesprächsrunden wurde dies von den Beteiligten des Runden Tisches als nicht ausreichend bewertet und eine Ausweitung der Geschwindigkeitsbegrenzung gefordert. Eine nochmalige Prüfung der Situation durch die Straßenverkehrsbehörde und die Polizei ergab folgendes Ergebnis:

An drei Tagen im Monat wird in der Rammersweierstraße im Schnitt im Tempo 30 Bereich kontrolliert. 13% der Autofahrer überschreiten die Geschwindigkeit. Dieser Schnitt ist im Verhältnis zu anderen Straßen hoch. Es sind weitere Kontrollen notwendig. Derzeit wird direkt vor dem Fußgängerüberweg wieder auf 50 km/h beschleunigt, was zu gefährlichen Situationen führen kann. In der Rammersweierstraße wird die Geschwindigkeitsbegrenzung aufgrund des hohen Querungsbedarfs und im Rahmen der Verkehrssicherheit auf Schulwegen / Radschulwegen im Norden über den Fußgängerüberweg im Bereich des Josef-Kohler-Platzes und im Süden bis zur Zeller Straße hinaus ausgedehnt. Die 2015 noch umzusetzenden Radschutzstreifen werden die Fahrbahn zusätzlich verschmälern, so dass die Geschwindigkeitsanordnung von Tempo 30 unterstützt wird.

In der Moltkestraße wird derzeit ebenfalls im Schnitt an drei Tagen im Monat die Geschwindigkeit der Kfz kontrolliert. Hier überschreiten 10% der Fahrzeuge die zulässige Geschwindigkeit, was im Verhältnis zu anderen Straßen ebenfalls hoch ist. Hier hat sich gezeigt, dass der Autofahrer direkt an der Einmündung Brünnesweg wieder auf 50 km/h beschleunigt, und es immer wieder zu gefährlichen Situationen am nachfolgenden Überweg kommt. Bei einem Verlängern der Geschwindigkeitsbeschränkung über die Louis-Pasteur-Straße hinaus sind die Einmündung Brünnesweg und Prinz-Eugen-Straße sowie die Fußgängerampel und Querungshilfe des Carl-von-Ossietzky-Weges im Tempo 30 Bereich.

Die Verlängerung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h soll somit die Verkehrssicherheit und die Akzeptanz der Geschwindigkeitsbegrenzung in beiden Straßen erhöhen. Es ist zu erwähnen, dass beide Straßen ausgewiesene Schulwege und Schulradwege sind.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

077/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.3

Bearbeitet von:
Fauser-Rothardt,
Ulrike

Tel. Nr.:
82-2239

Datum:
19.05.2015

Betreff: Runder Tisch Oststadtschulen, Sachstandsbericht Juni 2015

5. Weitere Maßnahmen

Einrichtung von Stopp-Stellen

Herr Stadtrat Eisenbeiß schlug in der Fragestunde der Sitzung des Gemeinderates vom 23.03.15 vor, an den Einmündungen Prinz-Eugen-Straße / Rammersweierstraße, Beim Alten Ausbesserungswerk / Rammersweierstraße und an der Einfahrt zur RVS die Einrichtung von Stopp-Stellen zu überprüfen.

Das Polizeipräsidium und die Straßenverkehrsbehörde haben den Antrag geprüft. Die Verwaltungsvorschriften zu Zeichen 206 (Halt! Vorfahrt gewähren) gibt vor, wann das Verkehrszeichen anzuordnen ist:

Das Zeichen 206 ist nur dann anzuordnen, wenn

1. die Sichtverhältnisse an der Kreuzung oder Einmündung es zwingend erfordern.
2. es wegen der Örtlichkeit (Einmündung in einer Innenkurve oder in einer besonders schnell befahrenen Straße) schwierig ist, die Geschwindigkeit der Fahrzeuge auf der anderen Straße zu beurteilen.
3. es sonst aus Gründen der Sicherheit notwendig erscheint, einen Wartepflichtigen zu besonderer Vorsicht zu mahnen (in der Regel an der Kreuzung zweier Vorfahrtsstraßen)

Diese Voraussetzungen liegen hier nicht vor.

Tempo 30-Zone

Die Luisenstraße ist im gesamten Quartier zwischen der Moltkestraße, Rammersweierstraße, Wilhelm- und Weingartenstraße die einzige Straße mit Tempo 50 km/h. Dem Verkehrsausschuss wird in einer gesonderten Vorlage vorgeschlagen, die Luisenstraße in die Tempo 30-Zone aufzunehmen. Der Radverkehr wird in der Einbahnstraße künftig auf der Fahrbahn geführt.

Schülerbefragung Waldorfschule

Da eine abschließende Klärung der Schülerbefragung der Waldorfschule für den Rahmen des Runden Tisches zu detailliert war und andere Schulen auch nur am Rande tangiert waren, fand ein gesonderter Termin am 15.04.2015 mit der Waldorfschule, der Präventionsabteilung des Polizeipräsidiums sowie von Seite der Verwaltung mit der Abteilungen „Verkehrsplanung“ und der Straßenverkehrsbehörde statt.

In einer sehr konstruktiven Atmosphäre wurden die von der Waldorfschule vorgetragenen Problemstellen diskutiert. Der Kreisverkehr Moltkestraße / Rammersweierstraße / Durbacher Straße war hier nochmals Thema. Hier einigte man sich darauf, dass die geplanten Radschutzstreifen -soweit möglich- an den Kreisel gezogen werden und in einer separaten Verkehrsschau die Beschilderung begutachtet wird. Zu-

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

077/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.3

Bearbeitet von:
Fauser-Rothardt,
Ulrike

Tel. Nr.:
82-2239

Datum:
19.05.2015

Betreff: Runder Tisch Oststadtschulen, Sachstandsbericht Juni 2015

dem wird es zusammen mit Polizei und Schule eine Aktion geben, durch die der Verkehrsteilnehmer darauf hingewiesen wird, dass beim Ausfahren aus dem Kreis geblinkt werden muss.

Eine weitere Problemstelle für die Schule sind die Ausfahrten „Am Alten Ausbesserungswerk“ und der Busbetriebshof der RVS. Der Radfahrer wird zukünftig nur noch in Fahrtrichtung Süden auf dem zukünftig für Radfahrer freigegebenen Fußweg fahren dürfen, soweit er nicht auf der Fahrbahn mitfährt. Damit wird der heute bzgl. der Verkehrssicherheit kritische, gegenläufige Radverkehr an den vielen Ausfahrten entschärft. Es wird geprüft, ob an den Ausfahrten das Zeichen – Achtung Radfahrer – aufgestellt werden kann. Grundsätzlich unterstützt die Waldorfschule den Grundsatz „Radfahrer auf die Straße“.

Als weiteres Problem wurde der derzeit schlechte Zustand des Radwegs in der Moltkestraße benannt. Die Maßnahmenachse 1 (Moltkestraße) wird voraussichtlich 2018 fertiggestellt, so dass diese Situation dann verbessert wird. Es wurde der Vorschlag zur Einrichtung einer Querungshilfe an der Sporthalle in der Rammersweierstraße gemacht. Dieser Antrag wird noch geprüft.